Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 42 (1995)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Österreich: Sicherheitswohnung als Alternative?

Der Schutzraum in der Krise

So skeptisch und misstrauisch viele Österreicher derzeit über die Grenzen im Osten in Richtung der Atomkraftwerke äugen, so neidvoll blicken sie in Sachen Zivilschutz zum westlichen Musternachbar Schweiz.

Kein Wunder: Für rund 90% der Schweizer sind voll funktionsfähige Schutzraumplätze vorhanden. Seit 1963 ist der Bau von Schutzräumen gesetzlich vorgeschrieben.

Hierzulande stehen im Notfall gerade für 2% der Bevölkerung funktionsfähige Schutzraumplätze zur Verfügung. Für Anton Gaal, den Präsidenten des österreichischen Zivilschutzverbandes, ist die Schutzraumpolitik in Österreich gescheitert. Gaal: «Einer der Hauptgründe für die Krise des Schutzraumbaues liegt in der völlig unbefriedigenden rechtlichen Kompetenzlage. Neun verschiedene Bundesländer haben neun verschiedene Schutzraumbestimmungen in den Bauordnungen.»

«Baubewilligungsmässig vorhanden» waren in Österreich Ende 1990 immerhin stolze 1,7 Millionen Schutzplätze. Allerdings: Nur ein Bruchteil davon ist tatsächlich funktionsfähig bzw. überhaupt errichtet worden. Meist wird in der Bauordnung nur die «bauliche Vorkehrung» für einen späteren Schutzraumbau vorgeschrieben. Oft nicht einmal das. In Salzburg gibt es die Verpflichtung zum Schutzraumbau nur bei öffentlichen Gebäuden. In Oberösterreich hat es eine generelle Schutzraumbaupflicht nur von 1977 bis Ende 1983 gegeben. Und in Tirol wird derzeit die Abschaffung der Schutzraumpflicht für Eigenheime heftig diskutiert.

In Niederösterreich etwa reicht es, wenn im Einreichplan eine Stelle im Garten eingezeichnet wird, wo die nachträgliche Errichtung eines Schutzraumes gegebenenfalls möglich ist. Der Schutzraum muss nie gebaut werden.

Alternative Sicherheitswohnung?

Der Österreichische Zivilschutzverband fordert die Schaffung bundeseinheitlicher Rechtsgrundlagen für den Schutzraumbau. Präsident Gaal: «Vor allem in dichtverbauten Gebieten ist der Schutzraumbau aus finanziellen wie aus bautechnischen Gründen, aber auch aufgrund der langjährigen Versäumnisse keine Lösung.»

Gaal setzt auf das Konzept «Sicherheitswohnung», das die strahlensichere Adaptierung eines Raumes in der eigenen Wohnung mit Hilfe von Filtersystemen vorsieht.

Der Strahlenfilter der Firma Innova (eine österreichische Erfindung, früher als VOEST-Fenster bekannt) macht einen Raum der eigenen Wohnung zum Sicherheitszentrum, filtert und reinigt die Atemluft von gesundheitsschädlichen Stoffen und erzeugt sanften Überdruck, der das Eindringen verseuchter Luft verhindert. Preis der Basisanlage: etwa 35000 Schilling. Gaal: «Der Zivilschutzverband fordert eine öffentliche Förderung.»

Dieser «Schutzraum im Wohnzimmer» könnte auch international ein Renner werden. Selbst im Berner Bundesamt für Zivilschutz hält man «Sicherheitswohnung» für eine durchaus brauchbare Lösung ... ▲

Aus «Zivilschutz» 3/94, dem österreichischen Magazin für Zivil- und Katastrophenschutz.

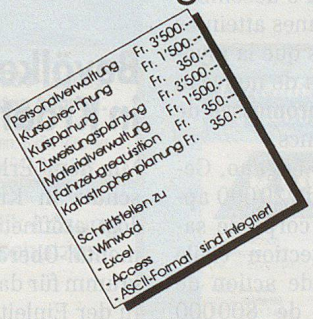
Inserentenverzeichnis

Akto AG 33
Andair AG 14
Ascom Infrasys AG 11
Bautech AG 2
Embru-Werke AG 31
Haug Robert AG 2
Heuscher & Partner 4
Hipo Keller 2
Hohsoft-Produkte AG 35
Interargus 34
Keller Schutzraumeinrichtungen ... 40
Krüger & Co. 19, 27
Marcmetal SA 27
Neukom H. AG 12, 25

HOHSOFT-Produkte AG
Feldstrasse 15
4658 Däniken
Telefon 062/65 30 10 / Hotline 077/57 15 29

ZI-SOFT
- einfache Bedienung
- schnelle Verarbeitung
- günstiger Preis

die Zivilschutzsoftware für Ihre Zivilschutzorganisation.



Anforderungen für ZS-95 sind integriert.

ZI-SOFT ist schon in über 50 Zivilschutzorganisationen der Schweiz erfolgreich im Einsatz. Verlangen Sie unverbindlich eine Dokumentation oder eine Vorführung an Ihrem Domizil. Die Zivilschutzsoftware kann auch modulweise angeschafft werden. Schulung und Installation sind im Softwarepreis ingebriffen.